



Inhalt

KURZINFO CHECK-IT-OUT	2
ANLEITUNG CHECK-IT-OUT	4
HINWEISE/ MERKBLÄTTER FÜR DIE LEHRKRAFT	8
HINWEISE FÜR DAS BERATUNGSGESPRÄCH	11
HÄUFIGE FRAGEN	16



Kurzinfo *Check-it-out*

Berufsorientierung für schwache Schüler



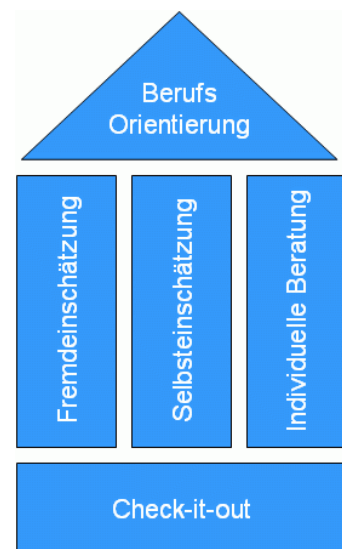
Check-it-out wendet sich speziell an die schwächeren Jugendlichen, die sich im Übergang zu einer Berufsausbildung schwer tun.

Check-it-out setzt auf eine Selbsteinschätzung der Jugendlichen. Hierzu wird ein Online-Befragungsinstrument mit Sofortauswertung verwendet.

Check-it-out unterstützt die Jugendlichen mit der Möglichkeit der Fremdeinschätzung und durch ein individuelles Beratungskonzept.

Das Konzept **Check-it-out**

Basierend auf der TUM Onlineplattform *Check-it-out* wird die Berufsorientierung der Jugendlichen angeregt, die von drei Säulen getragen wird: Die Selbsteinschätzung des Jugendlichen wird durch eine Fremdeinschätzung einer selbst gewählten Vertrauensperson ergänzt. Ein individuelles Beratungsgespräch reflektiert die Ergebnisse der Befragung mit dem Jugendlichen und gibt konkrete Anregungen für die Zukunft. Das Ziel von *Check-it-out* ist, die Selbstwahrnehmung des Jugendlichen zu schärfen und so die Berufswahlentscheidung zu unterstützen.



Die konkrete Umsetzung

Die Jugendlichen testen sich und schätzen sich über die Onlineplattform *Check-it-out* in fünf Bereichen selbst ein:

- Allgemeinwissen-Checker (Test)
- Mathematik-Checker (Test)
- Deutsch-Checker (Test)
- Einstellung-Checker (Selbsteinschätzung Einstellungen zum Beruf)
- Beruf-Checker (Selbsteinschätzung Interessen und Fähigkeiten)

Die Befragungsdauer beträgt je nach Bereich 10-45 Minuten. Die Jugendlichen erhalten unmittelbar nach Abschluss eines Bereichs die Auswertung am PC. Die Ergebnisse bestehen aus leicht verständlichen Textkommentaren. Alle Befragungsbereiche eignen sich besonders gut für schwache Jugendliche. Die Tests Mathematik und Deutsch werden in den Niveaustufen *Hauptschulabschluss* und *Quali* angeboten, um den Jugendlichen eine echte Rückmeldung zu geben.

Das Ergebnis erhalten nur die Jugendlichen und sie entscheiden selbst, ob sie auf dieser Basis ein Beratungsgespräch wünschen. Erfahrungsgemäß nutzen 70 Prozent der Teilnehmer eine angebotene Beratung. Diese Einzelberatung sollte durch qualifiziertes Beratungspersonal der Schule durchgeführt werden. Die TU München stellt hierzu ein flexibles Beratungskonzept zur Verfügung, das jede Schule einfach an die eigenen Gegebenheiten anpassen kann.

Zusätzlich können die Jugendlichen mittels *Check-it-out* eine Person ihres Vertrauens um eine Fremdeinschätzung beim Einstellung-Checker und Beruf-Checker bitten. Die Ergebnisse der Selbst- und Fremdeinschätzung werden anschaulich gegenübergestellt.



Anleitung *Check-it-out*



Wie wird *Check-it-out* eingesetzt?

Das Konzept von *Check-it-out* ist flexibel und soll von jeder Bildungseinrichtung auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Die Durchführung von *Check-it-out* wird anhand eines Beispiels erläutert.

Check-it-out Durchführungsbeispiel

Allgemeine Vorbereitung

In einer Vorstunde informiert die Lehrkraft die Jugendlichen darüber, warum und wie *Check-it-out* durchgeführt wird. Eine [Checkliste](#) hierfür finden Sie auf Seite 9.

Die Zugangsschlüssel werden ausgeschnitten und an die Jugendlichen ausgegeben.

➔Wichtig ist hier Transparenz für die Jugendlichen, dass keine namentliche Zuordnung stattfindet. Dies geschieht am einfachsten, wenn die Jugendlichen den Zugangsschlüssel aus einem Sammelbehälter ziehen.

Jedem Jugendlichen steht ein eigener PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung. Die Befragungsplattform wird über www.tum-checker.de aufgerufen.

Unterrichtstag 1

EDV-Raum

Gesamtdauer ca. 90min

Durchführung des Allgemeinwissen-Checker

Ausfülldauer ca. 2-10min.

Austausch der Jugendlichen untereinander zulassen. In einer größeren Gruppe/Klasse vergleichen und messen sich die Jugendlichen hier gerne.

➔Der Allgemeinwissen-Checker dient eher dem Warmwerden und der Motivation der Jugendlichen als einer echten Rückmeldung.

Durchführung des Beruf-Checker

Ausfülldauer ca. 20min.

Pausen während des Ausfüllens anregen und zulassen, hoher Anstrengungsgrad (72 Fragen). Anschließend ausreichend Zeit lassen (30-60min), damit die Jugendlichen die vorgeschlagenen Berufsfelder erkunden können. Zu jedem Berufsfeld werden Ausbildungsberufe vorgeschlagen. Diese sind mit der jeweiligen Berufsbeschreibung der Arbeitsagentur verlinkt.

➔Hier besteht auch die Möglichkeit, Arbeitsaufträge zu vergeben, z.B. „Informiere dich über drei Berufe, die dir vorgeschlagen werden.. und präsentiere diese.. und trage die Informationen auf einem Arbeitsblatt ein.“

Unterrichtstag 2

EDV-Raum

Gesamtdauer 2x 60min

 Durchführung des Mathe-Checker

Ausfülldauer ca. 45min

Hierzu das Angabenblatt [Angabenblatt_Mathe_HS.pdf](#) bzw. [Angabenblatt_Mathe_Quali.pdf](#) austeilen und die Berechnung auf Papier durchführen. Anschließend werden die Endergebnisse auf der Onlineplattform eingetragen.

➔Der Mathe-Checker berücksichtigt nur Endergebnisse, keinen Rechenweg (technisch nicht umsetzbar). Auf Wunsch des Jugendlichen kann der Test auch manuell durch die Lehrkraft korrigiert und ausgewertet werden. Diese Nachkorrektur kann allerdings nicht auf die Online-Plattform eingetragen werden.

Vor der Durchführung des nächsten Tests eine längere Pause ermöglichen.

 Durchführung des Deutsch-Checker

Ausfülldauer ca. 45min

Hierzu die Textarbeit [Arbeitsblatt_Deutsch_HS.pdf](#) bzw. [Arbeitsblatt_Deutsch_Quali.pdf](#) austeilen.

Unterrichtstag 3

EDV-Raum

Gesamtdauer 90min

 Durchführung des Einstellung-Checker

Ausfülldauer ca. 20-45min

Pausen während des Ausfüllens anregen und zulassen, hoher Anstrengungsgrad (50 Fragen). Anschließend Erläuterung der einzelnen Ergebnisdimensionen in der Gruppe. Siehe hierzu das [Informationsblatt Einstellung zum Beruf](#) auf Seite 10.

Zum Abschluss sollen die Jugendlichen ihre Ergebnisse ausdrucken.

➔Zur Zuordnung der Ausdrucke ist der Zugangsschlüssel auf dem Ausdruck angegeben.

Terminvereinbarung für die Individualberatungsgespräche. Hierzu kommt die Beratungsperson persönlich in die Klasse und stellt sich kurz vor.

➔Bewährt hat sich hier, auf die bewusste Nachfrage, ob eine Beratung gewünscht wird, zu verzichten und direkt nach Terminen zu fragen. Unentschlossene Jugendliche lassen sich so mitreißen. Die Beratung ist freiwillig, Verweigerungen also akzeptieren, diese jedoch möglichst nicht offen in der Gruppe/Klasse diskutieren. Besser ist es, diese Jugendlichen im persönlichen Gespräch später noch mal zur Teilnahme zu motivieren.

➔Erfahrungsgemäß nutzen ca. 2/3 der Jugendlichen dieses Angebot.

Unterrichtstag 4-10	<p><u>Durchführung der Beratungsgespräche</u></p> <p>Dauer: 30-45min pro Schüler.</p> <p>Der Berater holt die Jugendlichen einzeln aus dem Unterricht zum Gespräch. Ein Beispiel für ein Beratungsgespräch zeigt Check-it-out Beratungsgespräch auf Seite 12. Das Beratungsprotokoll auf Seite 14 kann als Vorlage dienen.</p> <p>→ Die Jugendlichen sollten das Beratungsprotokoll in Kopie erhalten.</p> <p>→ Wir empfehlen, das Einverständnis der Jugendlichen einzuholen, Förderempfehlungen an die Klassen-Lehrkraft weitergeben zu dürfen. Alternativ kann die Klassenlehrkraft die Jugendlichen nach dem Beratungsgespräch auch von sich aus nach dem Ergebnis der Beratung fragen.</p>
Parallel zum Unterricht Außerhalb der Schule	<p><u>Durchführung der Fremdeinschätzung</u></p> <p>Auf Anregung der Lehrkraft geben die Jugendlichen Ihren Zugangsschlüssel an eine Person ihres Vertrauens weiter. Dies sind beispielsweise Eltern oder gute Freunde. Diese Person füllt den Beruf-Checker und den Einstellung-Checker für den Jugendlichen aus und liefert so eine Fremdeinschätzung. Anschließend soll der Jugendliche mit seiner Vertrauensperson abweichende Einschätzungen besprechen.</p>

Alternative Varianten für die Durchführung von Check-it-out

Abhängig von den Rahmenbedingungen vor Ort und den Voraussetzungen der Jugendlichen sind viele weitere Varianten denkbar:

- Durchführung der kompletten Befragung an einem Unterrichtstag. Hierbei sind allerdings viele Pausen notwendig.
- Durchführung ausgewählter Einzelteile der Befragung, auch in anderen Zielgruppen.
- Durchführung einer Gruppenberatung im Unterricht, wenn kein Sozialpädagoge, Schulpsychologe oder Beratungslehrer zur Verfügung steht.
- Nutzung von *Check-it-out* für Einzelschüler, z.B. für Klassennachrücker oder Einzelberatung in der Schulsozialarbeit.

Check-it-out ist bewusst flexibel angelegt. Einzig die folgenden Grundregeln sollten beim Einsatz von *Check-it-out* immer beachtet werden:

- Kein Zwang
- Keine Mehrfachdurchführung der Befragungen bei demselben Jugendlichen
- Jugendliche nicht mit den Ergebnissen alleine lassen
- Keine Benotung der Ergebnisse
- Keine Verwendung von *Check-it-out* als Aufnahmetest
- Keine Ablage der bloßen Testergebnisse im Schülerbogen (dagegen ist die Ablage des Beratungsprotokolls denkbar)



Hinweise/ Merkblätter für die Lehrkraft



Checkliste Vorabinformation für Jugendliche

Die folgenden Punkte sollen vor dem Einsatz von *Check-it-out* mit den Jugendlichen durchgesprochen werden.

Was ist <i>Check-it-out</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Online-Befragungsinstrument mit Sofortauswertung - Kombiniert mit freiwilligem Beratungsangebot
Warum wird <i>Check-it-out</i> durchgeführt	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfe zur Berufsorientierung - Bewusstmachen der eigenen beruflichen Fähigkeiten, Interessen und Einstellungen - Rückmeldung über den aktuellen Stand in den Kernfächern Mathematik und Deutsch
<i>Check-it-out</i> ist <u>für</u> den Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> - Anonyme Durchführung - Freiwilligkeit betonen: Jugendliche entscheiden selbst darüber, ob und wem Ergebnisse weitergegeben werden - Keine Benotung - Beratungsangebot ohne Zwang
Welche Bereiche werden befragt bzw. getestet?	<ul style="list-style-type: none"> - Test Allgemeinwissen-Checker - Selbsteinschätzung Beruf-Checker (Berufliche Fähigkeiten und Interessen) - Selbsteinschätzung Einstellung-Checker: Einstellungen zum Beruf - Test Mathe-Checker - Test Deutsch-Checker
Beratungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> - Individualberatungsangebot - Empfehlung, dies zu nutzen
Möglichkeit der Fremdeinschätzung durch selbst gewählte Person des Vertrauens	<ul style="list-style-type: none"> - Die Selbsteinschätzung beim Beruf-Checker und beim Einstellung-Checker kann durch eine Fremdeinschätzung ergänzt werden. - Dazu nach Abschluss der Selbsteinschätzung den eigenen Zugangsschlüssel an eine Vertrauensperson (Freund, Eltern) geben, die dann die Fremdeinschätzung vornehmen soll. - Anschließend unterschiedliche Einschätzungen durchsprechen.
Ganz wichtig	<ul style="list-style-type: none"> - Abschauen, Spicken, unehrliche Antworten, sich an Anderen bei der Beantwortung orientieren, das alles bringt nichts. Der Jugendliche betrügt sich nur selbst.



Informationsblatt Einstellungen zum Beruf

Beim Einstellung-Checker werden durcheinander 50 Fragen gestellt. Die Befragungsergebnisse des Einstellung-Checker sind in 5 Dimensionen aufgeteilt. Diese werden optimalerweise mit den Jugendlichen im Anschluss an die Befragungsdurchführung besprochen.

Folgende Fragen verbergen sich hinter den Dimensionen.

Vertrauen	<ul style="list-style-type: none"> - Bin ich ehrlich? - Kann ich anderen Menschen vertrauen? - Besitze ich eine gute Menschenkenntnis? - Bin ich teamfähig?
Ausgeglichenheit	<ul style="list-style-type: none"> - Wie reagiere ich in Krisensituationen? - Wie gehe ich mit anderen Menschen um? - Bin ich leicht reizbar? - Bin ich kritikfähig?
Gewissenhaftigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bin ich ordentlich? - Bin ich pflichtbewusst? - Bin ich fleißig? - Kann man sich auf mich verlassen?
Anpassungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Wie trete ich meinen Mitmenschen gegenüber auf? - Bin ich aufdringlich? - Bin ich zurückhaltend? - Kann ich mich an neue Situation gut anpassen?
Konfliktfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bin ich ein verträglicher Typ? - Achte ich auf die Bedürfnisse anderer? - Gerate ich leicht in Streit? - Wie gehe ich mit Konflikten um?



Hinweise für das Beratungsgespräch



Check-it-out Beratungsgespräch

Die Beratung sollte durch qualifiziertes Beratungspersonal (Sozialpädagoge, Schulpsychologe, Beratungslehrer) durchgeführt werden. Das Beratungsgespräch im Anschluss an *Check-it-out* dient dazu, die Ergebnisse der Befragung zu reflektieren. Der Selbsteinschätzung des Jugendlichen innerhalb der Befragung soll eine Außenperspektive gegeben werden. Ziel der Beratung ist es, dass der Jugendliche sich mit seinen Fähigkeiten und Interessen auseinandersetzt und dabei seine Selbstwahrnehmung schärft.

Check-it-out bietet dem Jugendlichen eine einfache und spielerische Gelegenheit, mehr über sich selbst zu erfahren. Die automatisierte Rückmeldung kann und darf selbstverständlich nicht ein Beratungsgespräch ersetzen. Die Befragungsplattform *Check-it-out* erreicht vor allem eines: Einen guten und unverfänglichen Anlass für ein Gespräch. Die erfahrungsgemäß sonst relativ hohe Barriere für Jugendliche, freiwillig und ohne negativen Anlass Kontakt mit Beratungspersonal aufzunehmen, fällt nahezu komplett weg. Die Freiwilligkeit der Teilnahme erhöht zudem die Bereitschaft der Jugendlichen, sich in der Beratung zu öffnen.

Für die Berater bietet *Check-it-out* eine günstige Gelegenheit, problembehaftete Jugendliche frühzeitig zu identifizieren und dadurch wirksamer zu fördern und unterstützen.

Beispiel – Ablauf der Beratung

Der vorgestellte Ablauf stellt einen möglichen Weg dar, der sich durch die Erfahrungen einer Pilotstudie mit 120 Beratungsgesprächen als günstig erwiesen hat. Diese Vorgehensweise stellt selbstverständlich keine Handlungsanweisung dar. Die Stärke einer Beratung liegt gerade in einem individuellen Vorgehen, das sowohl den Jugendlichen als auch die Beraterpersönlichkeit berücksichtigt.

Orientierungsphase	Kennenlernen Erwartungshaltung des Jugendlichen klären - „Was soll dir dieses Gespräch bringen?“ Ziel der Beratung festlegen, z.B. Hilfe bei der Berufsorientierung, Stärken/Schwächeneinschätzung, aber auch völlig individuelle Ziel wie persönliche Probleme besprechen.
Problemanalyse, Ermittlung IST-Zustand	Berufliche Stärken/Schwächenabfrage (unabhängig von <i>Check-it-out</i>) - „Was kannst du besonders gut?“ - „Wo kannst du dich noch verbessern?“ - Schriftlich auf Protokoll notieren Diskussion der <i>Check-it-out</i> Ergebnisse - Um Erlaubnis bitten, die Ergebnisse ansehen zu dürfen - Ergebnisse auf Protokoll eintragen - „Wie ist es dir bei der Befragung ergangen?“ - „Hast du Fragen zu den Ergebnissen?“ - „Glaubst du, das Befragungsergebnis trifft auf dich zu?“

	<ul style="list-style-type: none"> - „Welcher Beruf passt am besten zu dir?“ - Die Selbsteinschätzung des Jugendlichen gegebenenfalls relativieren und hinterfragen. „Ist das wirklich so? Bist du wirklich so zuverlässig?“ Ein guter Weg, um eine unrealistische Einschätzung zu widerlegen, ist die Besprechung von 2-3 konkreten Einzelfragen. „Nenne mir mal eine konkrete Situation, wo du so reagierst.“ - Regen Sie den Jugendlichen dazu an, einer Person seines Vertrauens die Fremdeinschätzung in <i>Check-it-out</i> durchführen zu lassen, falls dies noch nicht geschehen ist.
<p>Sammeln von Informationen und Suchen nach Lösungsalternativen</p>	<p>Je nach Zielsetzung des Beratungsgespräch (siehe oben) gemeinsames Überlegen, welche Berufe geeignet sind, was dafür noch fehlt, wie das Ziel erreicht werden kann, wer dabei helfen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratereinschätzung auf Protokoll notieren - Förderempfehlungen aussprechen (Wichtig: Nur solche Empfehlungen aussprechen, die auch geleistet werden können) <p>Konkrete nächste Schritte festlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evtl. weiteres Beratungsgespräch vereinbaren - Kontakt zu weiteren Ansprechpartnern herstellen - Evtl. Erlaubnis des Jugendlichen einholen, mit Klassenlehrer oder anderen Personen zu sprechen. Optimal: Der Jugendliche spricht selbst mit dem Klassenlehrer. - Beratungsprotokoll für Schüler kopieren und mitgeben - Formeller Gesprächsabschluss
<p>Beratungsgrundsätze</p>	<p>Nicht an jedem Standort ist eigens qualifiziertes Beratungspersonal verfügbar. Dennoch vertreten wir den Standpunkt, eine Laienberatung ist besser als keine Beratung. Viele Lehrkräfte sind auch aufgrund Ihres pädagogischen Hintergrunds in der Lage, ein gutes Beratungsgespräch zu führen. Sicherheitshalber seien noch mal ein paar Grundsätze für Beratungsgespräche genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung sollte durch eine klassenexterne Person erfolgen. - Notwendige Basiskompetenzen eines Beraters: Aufmerksames Verhalten, aktives Zuhören, differenzierte Frage- und Gesprächstechniken, Akzeptanz, Achtung, Empathie, Echtheit, Aufrichtigkeit, Sensibilität, Einfühlungsvermögen. - Beratung behandelt immer individuelle Einzelschicksale. Es gibt keine Pauschallösung. - Hilfe zur Selbsthilfe. Die Jugendlichen müssen selbst lernen, sich richtig einzuschätzen oder eine berufliche Orientierung zu finden. „Kluge Ratschläge“ bringen den Jugendlichen zum Nicken, aber nicht weiter. - Prozessorientierung: Der Weg ist das Ziel (Lehrkräfte neigen zur Output-Orientierung).

Beratungsprotokoll

Schüler						
Klasse					Punkte/Note	
Durchgeführte Tests und erreichte Punkte	<input type="checkbox"/> Allgemeinwissen					
	<input type="checkbox"/> Mathematik HS					
	<input type="checkbox"/> Mathematik Quali					
	<input type="checkbox"/> Deutsch HS					
	<input type="checkbox"/> Deutsch Quali					
	<input type="checkbox"/> Einstellungen zum Beruf	VT	AG	GW	AP	KF
	<input type="checkbox"/> Fähigkeiten und Interessen	Wirtschaft/Verwaltung				
		Verkauf/Beratung				
		Gastronomie/Ern.-Hw.				
Gestaltendes Handwerk						
Soz., pfl., med. Berufe						
Technisches Handwerk						
Datum Tests						
Berater						
Datum Beratungsgespräch						
Beratereinschätzung						

Stärken/Schwächen
Berufl. Vorstellungen

Förderempfehlungen



Häufige Fragen



Häufige Fragen

Wo finde ich <i>Check-it-out</i> ?	Im Internet unter www.tum-checker.de
Was ist <i>Check-it-out</i> ?	Eine Onlinebefragung mit Sofortauswertung, die mit einer anschließenden Individualberatung für die Schüler kombiniert wird.
Wer ist die Zielgruppe?	Jugendliche bis 25 Jahre, die beruflich noch nicht, wenig oder offensichtlich falsch orientiert sind.
Wo wird <i>Check-it-out</i> eingesetzt?	Jahrgangsstufen 8-12 in Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Berufsschulen, Förderberufsschulen. Bildungs- und Jugendeinrichtungen wie Kompetenzagenturen, Maßnahmeträger der Arbeitsagentur, Einrichtungen der Jugendarbeit.
Was ist das Ziel von <i>Check-it-out</i> ?	Mit <i>Check-it-out</i> soll ein niederschwelliges Beratungsangebot bereit gestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldung über die eigene Person - Berufsorientierung und Berufswahlhilfe - Einstieg in die Individualberatung - Entwicklung von Förderempfehlungen
Was bietet <i>Check-it-out</i> inhaltlich?	<ul style="list-style-type: none"> - Test Allgemeinwissen - Selbsteinschätzung Berufliche Fähigkeiten und Interessen - Fremdeinschätzung Berufliche Fähigkeiten und Interessen - Selbsteinschätzung Einstellung zum Beruf - Fremdeinschätzung Einstellung zum Beruf - Test Mathematik Hauptschulniveau - Test Mathematik Quali-Niveau - Test Deutsch Hauptschulniveau - Test Deutsch Quali-Niveau

<p>Wie wird <i>Check-it-out</i> durchgeführt?</p>	<p>Der Test Allgemeinwissen ist ein guter Einstieg, der bei den Jugendlichen sehr beliebt ist und die Motivation für Folgetests erhöht.</p> <p>Die Selbsteinschätzung der Beruflichen Fähigkeiten und Interessen (Beruf-Checker) sowie die Selbsteinschätzung der Einstellung zum Beruf (Einstellung-Checker) bilden die Grundlage des Beratungsgesprächs und sollten auf jeden Fall durchgeführt werden.</p> <p>Bei der Fremdeinschätzung entscheidet der Jugendliche selbst, ob und durch wen diese durchgeführt werden soll. Die Jugendlichen wählen hier häufig Freunde, Lehrkräfte oder Eltern (in dieser Reihenfolge). Die Fremdeinschätzung kann außerhalb des Unterrichts vorgenommen werden.</p> <p>Die Tests in Mathematik und Deutsch können in zwei Qualifikationsniveaus durchgeführt werden. Wir empfehlen, mit dem niedrigen Niveau zu beginnen und nur dann das höhere Niveau anzubieten, wenn der Jugendliche zuvor mit der Note 1, 2 oder 3 abschließt.</p> <p>Die Ergebnisse können vom Schüler unmittelbar nach dem Ausfüllen jedes Fragenbereichs eingesehen und gegebenenfalls ausgedruckt werden. Der Jugendliche entscheidet selbst, ob und wem er die Ergebnisse mitteilt.</p> <p>Nach Abschluss aller Fragenbereiche soll die Bildungseinrichtung jedem Jugendlichen ein individuelles Beratungsgespräch anbieten.</p>
<p>Was muss man bei der Durchführung beachten?</p>	<p>Die Onlinebefragung erfordert trotz der speziellen Ausrichtung auf eher schwache Schüler eine hohe Konzentration und strengt durch die Arbeit am Bildschirm besonders an. Planen Sie ausreichend Pausen zwischen den einzelnen Befragungen ein oder verteilen Sie das Ausfüllen sogar auf mehrere Unterrichtstage.</p>
<p>Wie werden die Ergebnisse von <i>Check-it-out</i> ausgewertet?</p>	<p>Die Auswertung erfolgt automatisiert direkt im Anschluss nach jeder Einzelbefragung. Das Ergebnis wird sofort angezeigt. Rechenwege in Mathematik werden nicht bepunktet, gewertet werden können ausschließlich korrekte Endergebnisse.</p>
<p>Wie werden die Ergebnisse von <i>Check-it-out</i> verwendet?</p>	<p>Die Ergebnisse dienen als Rückmeldung und verbleiben bei den Jugendlichen. Die Jugendlichen entscheiden selbst, ob Sie die Ergebnisse anderen Personen (einschließlich der Lehrkräfte) offenlegen.</p> <p>Die Ergebnisse dienen als Einstieg in ein (freiwilliges) Beratungsgespräch, das jedem Jugendlichen angeboten werden soll.</p>
<p>Wer führt das Beratungsgespräch durch?</p>	<p>Die Bildungseinrichtung vor Ort, optimalerweise ein Sozialpädagoge, Schulpsychologe, Beratungslehrer oder Lehrkräfte mit einer Aus- oder Weiterbildung im Beratungsbereich.</p> <p>Der Berater sollte unbedingt eine klassenexterne Person sein.</p> <p>Die Persönlichkeit und das Einfühlungsvermögen des Beraters sind entscheidend über die Wirkung beim Schüler.</p>

<p>Wie soll das Beratungsgespräch durchgeführt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auf jeden Fall freiwillig für die Jugendlichen. - Möglichst zeitnah zur Testdurchführung. - Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe. Die Jugendlichen müssen selbst darauf kommen, wie/was sie an sich arbeiten können. - Zeitbedarf der Erstberatung sehr unterschiedlich, durchschnittlich 30-45min pro Jugendlichenem. - Beratungsinhalte: Stärken/Schwächenanalyse, Ermittlung des Selbstbildes, Vergleich des Selbstbildes mit den Ergebnissen von <i>Check-it-out</i>, Erläuterung der Ergebnisse, Vergleich des Selbstbildes mit der Außensicht des Beraters, Förderempfehlungen.
<p>Welches Resultat soll das Beratungsgespräch bringen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ein schriftliches Beratungsprotokoll soll angefertigt werden. - Weitergabe des Protokolls an den Jugendlichen und die Klassenlehrkraft (nur mit Erlaubnis des Jugendlichen)
<p>Was soll bei <i>Check-it-out</i> vermieden werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zwang - Mehrfachdurchführung der Befragung beim selben Jugendlichen - Jugendliche mit Ergebnissen alleine lassen - Benotung der Ergebnisse - Verwendung von <i>Check-it-out</i> als Aufnahmetest - Ablage der bloßen Testergebnisse im Schülerbogen (dagegen ist die Ablage eines Beratungsprotokolls denkbar)
<p>Wie strikt muss ich mich an die Vorgaben von <i>Check-it-out</i> halten?</p>	<p><i>Check-it-out</i> ist bewusst offen gehalten, um eine größtmögliche Flexibilität an der Bildungseinrichtung vor Ort zu gewährleisten. Setzen Sie <i>Check-it-out</i> so ein, wie Sie es für richtig empfinden. Beachten Sie lediglich die Grundsätze, was vermieden werden soll (siehe eine Frage weiter oben).</p>